

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Seph“ vom 20. September 2020 14:55

[Zitat von Maylin85](#)

Das stört mich schon sehr und ich würde ein Modell bevorzugen, bei dem die tatsächliche Arbeitszeit erfasst wird (so schwierig das praktisch auch ist) und bei dem am Jahresende Überstunden ausgezahlt werden.

Das kann ich gut nachvollziehen und empfehle nach wie vor, Arbeitszeiten selbst zu erfassen. Im Übrigen werden auch in der Wirtschaft Überstunden i.d.R. abgebaut und nicht ausgezahlt. Wenn man Klarheit über seine Arbeitszeiten hat, kann man dies ziemlich gut steuern. Es gibt Wochen, mit mehr Besprechungsaufwand, in denen die Arbeitszeit mit Sicherheit über 41h/Woche reicht, es gibt aber auch solche, in denen wenig Besprechungen und Korrekturaufwand anfallen, in denen man gut unter 41h/Woche auskommt. Dazu gehören insbesondere unterrichtsfreie Tage mit Ausnahme des regulären 30-tägigen Urlaubs.